



Gussteile für den Selbstbau von HO-Signalen

Die eigene Sandstrahlkabine

LOKI-Lesern ist Han-Lin Chou als Modellbauer bekannt, der neugierig nach optimalen Techniken für den Bau seiner feinen Signalbrücken, Signale oder Masten Ausschau hält. In diesem Beitrag beschreibt er seinen persönlichen Weg zu Signalteilen, der zum Bau einer eigenen Sandstrahlkabine führte.

Von Dr. Han-Lin Chou (Text und Fotos)

Sandstrahlen ist eine tolle Sache, um die der Modellbauer früher oder später nicht drum herum kommt. Für das Verputzen von Löt- und Fügestellen, die Reinigung von Rost usw. oder die Vorbehandlung von blanken Metallflächen für die spätere Lackierung ist Sandstrahlen erste Wahl.

Mit dem vorliegenden Beitrag möchte ich den Bastler zum Nachbau ermutigen und ihm dabei die Lösungsansätze aufzeigen, welche (zumindest in meinem Falle)

erfolgreich waren. Gleichzeitig möchte ich diejenigen Bastelversuche beschreiben, die mich in eine Sackgasse geführt haben, um bei einem Nachbau vor solchen Fehlern zu bewahren.

Meine Vorliebe für die Ätztechnik habe ich Ihnen ja bereits in früheren Heften vorgestellt. Gleichwohl bin ich auch immer auf der Suche nach neuen Techniken, welche gewinnbringend für das Modelleisenbahn-Hobby herangezogen werden können. Daher schätze ich auch sehr den Austausch

mit Hobby-Kollegen oder Berufsleuten, welche im technischen Bereich zu Hause sind. Mein heutiger Bericht ist durch einen Besuch in einem Dentallabor inspiriert – doch davon später.

Bei der Betrachtung meiner Modelle und bisherigen Tätigkeiten überlege ich mir auch immer, ob dieses oder jenes Detail nicht noch wirklichkeitsgetreuer gefertigt werden könnte. Bei meinen Vor- und Hauptsignalen beispielsweise habe ich die Spleiss- bzw. Schaltkästen im Sockelbereich bisher